

KREISTAGSFRAKTION B'90/GRÜNE, AN DER HOHEN SCHULE 21,  
48565 STEINFURT

An den Landrat  
des Kreises Steinfurt

**Geschäftsstelle der  
GRÜNEN Kreistagsfraktion ST**

**Elke Schuchtmann-Fehmer**  
Fraktionssprecherin  
**Jan-Philip Zimmermann**  
stell. Fraktionssprecher

**Kathrin Horre**  
Geschäftsführung

An der Hohen Schule 21  
48565 Steinfurt  
Tel: 02551 703844  
fraktion@gruene-kreis-steinfurt.de

Steinfurt, 13. Dezember 2021

**Vorläufige Stellungnahme zum Haushaltsentwurf und Stellenplan  
– es gilt das gesprochene Wort in der Sitzung des Kreistages am heutigen Tages**

Sehr geehrter Herr Landrat,  
sehr geehrter Herr Dr. Sommer,  
verehrte Kolleg\*innen des Kreistages,

anbei unsere Stellungnahme zu Stellenplan und Haushaltsentwurf. Wir behalten uns vor, unsere Entscheidung zu ändern, wenn der Sitzungs- und Beratungsverlauf dies erforderlich machen sollte.

**Stellungnahme zum Haushalts- und Stellenplanentwurf 2022 des Kreises Steinfurt**

Corona prägt die politische Arbeit seit beinahe zwei Jahren. Wir tagen permanent unter den selbstverständlich nachvollziehbaren Hygienevorschriften, die aber den persönlichen Austausch weitestgehend unterbinden. Viele neue Gesichter sind seit der Kommunalwahl 2020 in der Verantwortung, in der Verwaltung hat es prägende Veränderungen in den Führungspositionen und der Organisation gegeben. Hinzu kommt, dass das Kreishaus ein Krisenzentrum geworden ist, Räumlichkeiten „zweckentfremdet“ werden mussten und gewohnte Abläufe nicht mehr stattfinden können.

Wir möchten das nicht falsch verstanden wissen, die Menschen in unserem Kreis können sich gut aufgehoben fühlen in dieser Pandemie. Der Krisenstab arbeitet hervorragend und hat unsere volle Unterstützung. Und doch hat es Auswirkungen. Die Mitarbeiter\*innen aller Bereiche kommen an ihre Grenzen, Aufgaben müssen warten, weil man selbst für den Krisenstab arbeitet oder die Kolleg\*innen dazu abgestellt werden, Mehrarbeit, Überstunden und Auseinandersetzungen mit unzufriedenen Bürger\*innen kosten Kraft. Zusätzlich verlangt die eigene Betroffenheit, in der Krise Familie und Beruf unter einem Hut halten zu müssen, Unglaubliches ab.

Daher möchten wir zu Beginn dieser Stellungnahme zunächst unseren herzlichen Dank an alle Mitarbeiter\*innen der Kreisverwaltung aussprechen, dass sie mit unvermindertem Einsatz einfach

---

weitermachen und uns u.a. ermöglichen, heute über den Stellenplan und den Haushalt beraten zu können. Danke schön!

Im Vorfeld der heutigen Sitzung hat es in unserer Fraktion intensive Beratungen gegeben, auch Gespräche mit anderen Fraktionen. Bis gestern waren wir noch nicht sicher, ob wir zustimmen können. Wobei es für uns keinen Fraktionszwang gibt.

Wir werden trotz einiger Skepsis heute dem Haushalt und dem Stellenplan zustimmen, das sei vorab gesagt. Das bedeutet jedoch nicht, dass wir alle Punkte gutheißen, die sich in Stellenplan und Haushalt wiederfinden.

Auch die Kommunen ächzen unter der Pandemie und all ihren Herausforderungen. Wir haben großes Verständnis, dass die Städte und Gemeinden nicht noch mehr durch eine Erhöhung der Kreisumlage belastet werden wollen. Was uns aber geärgert hat, ist dass die dem heutigen Tag vorausgegangenen Debatten sowohl von Herrn Landrat Dr. Sommer und allen anderen Fraktionen ausschließlich unter der Überschrift „Der Hebesatz darf nicht über 27,8% steigen“, geführt wurden. Es fanden keine sachbezogenen Diskussionen statt, sondern Alle machten sich ausschließlich auf die Suche nach Positionen, bei denen man „ins Risiko“ gehen will. Das bedeutet, dass man nun Haushaltsansätze niedriger ansetzt, in der Hoffnung, dass es schon gutgehen wird.

In den letzten beiden Wahlkämpfen haben sich alle demokratischen Parteien den Klimaschutz auf die Fahnen geschrieben. Jetzt müssen einfach sehr schnell Taten folgen, wenn der Kreis spätestens 2040 klimaneutral werden und seinen Beitrag zum 1,5 Grad-Ziel leisten will. Wir wissen alle, dass der Kreis seit Jahren eine Vorreiterrolle in Sachen Klimaschutz einnimmt, doch das bisher Erreichte und Geplante reicht noch lange nicht aus.

Der 50-Punkte – Klimaplan beinhaltet viele wichtige Ideen und Ansätze und umreißt unsere zukünftigen Aufgaben. Er ist ein wichtiger erster Aufschlag, hier konsequent weiter voranzugehen. Allerdings sehen wir sehr wohl noch einigen Änderungs- und Ergänzungsbedarf, vieles muss noch deutlich nachgeschärft werden. So fehlen uns u.a. die Themen Gesunde Ernährung und Bauen & Wohnen, die wir im kommenden Jahr thematisieren werden.

Klimaschutz hängt unmittelbar mit sozialer Gerechtigkeit zusammen und ist die wichtigste Aufgabe für unser aller Zukunft.

Wir müssen rasch und schnell lernen, über unsere Tellerränder zu schauen und Klimaschutz und Teilhabe als Querschnittsaufgabe verstehen, auf regionaler und globaler Ebene. Nicht der Hebesatz, sondern der konsequente Erhalt unserer Lebensräume muss unsere Triebfeder sein. Biodiversität, Artenvielfalt und die Qualität unserer Gewässer müssen verbessert und erhalten werden.

Ganz konkret werden wir u.a. weiter versuchen, den Kalkabbau und die fortschreitende Zerstörung des Teutoburger Waldes zu stoppen. „Wer Radwege sät, wird Radverkehr ernten!“, so wurde in einem Zeitungsbericht Baudezernent Carsten Rehers zitiert. Das gilt allerdings auch für den motorisierten Verkehr. Wir wollen keine weiteren Millionen in FMO und überflüssigen Straßenbau versenken, sondern werden uns noch intensiver für bessere, alltagstaugliche Radwegenetze und ÖPNV-Angebote einsetzen.

Wir haben heute wieder keine Mehrheit dafür gefunden, in die Verbesserung des ÖPNV zu investieren, stellen aber fest, dass zwei andere Fraktionen ähnliche Ideen haben. Darum werden wir in den nächsten Monaten fraktionsübergreifende Gespräche initiieren und versuchen, mehrheitsfähige Schnittmengen auszumachen und in die Beratungen bringen. Ebenso werden wir mit den Themen Teilhabe und Unterstützung von Künstler\*innen verfahren.

Wir stellen seit Jahren Anträge, die Fangprämien für Bisam und Nutria endlich einzustellen und auch bestimmte Straßenbauprojekte nicht weiter zu verfolgen. Beide werden dann genauso oft abgelehnt. Das bedeutet aber nicht, dass wir diese Anträge zum „running gag“ der Haushaltsberatungen verkommen lassen wollen, wie es anscheinend von einigen Kreistagskolleg\*innen verstanden wird. Uns bleibt es damit sehr ernst. Die von uns abgelehnten Straßenbauprojekte halten wir für überflüssig und überholt. Zudem würden sie den Kreishaushalt unnötig belasten. Das gilt auch für die permanente finanzielle Unterstützung des Flughafens.

Was uns überzeugt hat, heute zuzustimmen, ist die durchaus grüne Handschrift in diesem Haushaltsentwurf. Noch nie wurden im Kreis so viel eigene Mittel für Klimaschutz und Klimafolgenmanagement vorgesehen.

Wir konnten erreichen, dass der Radwegebau durch Einstellung von mehr Fachpersonal weiter vorangetrieben werden kann. Die Qualifizierung der Naturschutzwächter kann weitergehen. Der Klimafonds ist ein Erfolgsmodell. Und was uns in diesem Jahr ganz besonders am Herzen liegt und auch in den kommenden Jahren am Herzen liegen muss, ist die Unterstützung der Familien, der Kinder und Jugendlichen. Wir sind heilfroh, dass wir durch unsere Anträge erreichen konnten, dass auch in Zukunft BuT-Lotsen an Grundschulen tätig sein werden und die Alltagshelfer\*innen in den Kindertageseinrichtungen für die nächsten beiden Kita-Jahre weiter finanziert werden.

Die Pandemie stellt uns alle vor ungeahnte Herausforderungen. Darauf müssen wir immer wieder neu reagieren. Wir müssen uns mit der jeweils aktuellen Lage befassen und Maßnahmen ergreifen. Aber wir müssen uns auch mit den Corona-Folgen beschäftigen. Welche neuen Probleme tun sich auf? Was haben wir auch daraus gelernt? Schon jetzt ist klar, dass sich wirtschaftlich viel verändern wird, aber eben auch sozial.

Wie können wir den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken, wie können wir die Wirtschaftskraft in unseren Kommunen erhalten... die extremen Einflüsse von rechts eindämmen, ... Kinder, Frauen und Männer besser vor häuslicher und sexueller Gewalt schützen, ... Schulen, Kitas und Sportplätze wieder zu einem Ort der Begegnung und des Lernens machen, ... allen Menschen, die das möchten, Zugang zu Arbeit, Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe zu verschaffen, ... die Kunst- und Kultur wieder erlebbar machen, ... gerade im ländlichen Raum ein tragfähiges Gesundheits- und Versorgungssystem etablieren, ... Verbindungen zwischen den Menschen, Institutionen und der Politik neu denken und stärken? Diesen und vielen weiteren Fragen müssen wir uns stellen, wenn wir gestärkt aus dieser Krise herauskommen wollen.

Es liegt viel Arbeit vor uns Allen. Wir schaffen das, wenn wir auch hier im Kreistag grundsätzlich gut zusammenhalten, ohne unser politisches Profil dabei zu vernachlässigen.

Wir wollen uns diesen Fragen stellen und gemeinsam mit allen Beteiligten und Interessierten aus Bürgerschaft, Politik und Verwaltung nach Antworten suchen und Lösungen finden.

Mit freundlichen Grüßen  
für die Kreistagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN



und Jan-Philip Zimmermann

P.S. Da diese Stellungnahme vor Beginn der Sitzung des Kreistages im Sitzungsdienst veröffentlicht werden sollte, behalten wir uns vor, unsere Entscheidung zu ändern, wenn der Sitzungs- und Beratungsverlauf in der Sitzung dies erforderlich machen sollte.